



# Reichstädter

## Nachrichten

19. Jahrgang

Juli 2011

Preis: 0,70 €



### *Pfingstfrühschoppen*

*... mehr ab Seite 10*

#### **In dieser Ausgabe:**

Aus der Kirchgemeinde	(Seiten 2, 3)	Lesung im Fohlgut	(Seite 7)
Lohgehrbermuseum	(Seite 3)	Rund wie ein Mühlenstein	(Seiten 8, 9)
Ortschaftsrat, Heikes Kochecke	(Seite 4)	Neues von der Rappelkiste	(Seite 10)
Hochwasserschutz	(Seite 5)	Pfingstfrühschoppen	(Seite 10)
Große Hitze? - Wasser marsch!	(Seite 6)	Unsere Jubilare, Senioren	(Seite 11)
Grillabend beim Frauentreff	(Seite 6)	Hähnekrähen, Termine	(Seite 12)

# Kirchgemeinde Reichstädt – Rückblicke, Einblicke und Ausblicke!

**Sonntag, 3. Juli Kirche Dippoldiswalde**

Verabschiedung unserer Gemeindepädagogin Frau  
Clauß

**9.30 Uhr Begrüßung mit Musik**

**10.00 Uhr Gottesdienst**

anschließend Mittagsimbiss Gestaltung  
durch Abenteuer Kinderkirche

**Mittwoch, 13. Juli, 15.00 Uhr**

Frauentag im Gasthof „Zu den grünen  
Linden“

**Sonntag, 10. Juli, 8.45 Uhr**

Gottesdienst mit Kindergottesdienst

**Sonntag, 31. Juli, 8.45 Uhr**

Gottesdienst



Abendmusik in der Nikolaikirche



16. Juli 2011 19 Uhr

Konzert mit Joachim Schäfer, Trompete und Ensemble  
mit Festlicher Barockmusik

## Literatur? Albrecht Goes!



Montag,  
11. Juli 2011, 19 Uhr  
Galerie Geißlerhaus,  
Bahnhofstraße 6,  
01773 Bärenstein

*„Was liegt an unsren Gei-  
gen, Die Menschenwerke  
sind, Wenn tief im Wälder-  
schweigen Der Wind  
beginnt?“*

Immer wieder führt der Dichter **Albrecht Goes**  
(1908 – 2000) mit klangvollen Bildern und Vergleichen  
den Leser hin zu den wesentlichen Fragen menschlicher  
Existenz.

Unter die Haut geht, wenn er erzählt, wie ein Pfarrer  
einen während der Hitlerdiktatur zum Tode Verurteilten  
durch die letzte Nacht vor der Hinrichtung begleitet. Aus  
dieser Erzählung mit dem Titel „Unruhige Nacht“ wer-  
den wir hören, aber auch Gedichte und kurze Prosatexte.  
Freuen Sie sich auf einen Abend mit Texten, die in die  
Tiefe wirken und unser Innen nähren.

Es liest Richard Thomas Günther.

Dichtung / Getränk / Eintritt frei / ca. 60 min

**Haus- und Straßensammlung der Diako-  
nie erbrachte 489,40 €.** Wiederum unter-  
stützten viele Reichstädter unsere sächsische  
Diakonie. Herzlichen Dank allen Spendern.



## Gelebte Demokratie und neue Mitmachkultur prägten Kirchentag

Als hochpolitisch und zugleich sehr spirituell haben die  
Veranstalter den 33. Deutschen Evangelischen Kirchen-  
tag in Dresden bezeichnet. Das Christentreffen sei von  
gelebter Demokratie und einer neuen Mitmachkultur ge-  
prägt gewesen, erklärte Kirchentagspräsidentin Katrin  
Göring-Eckardt am Samstag vor Journalisten in der  
sächsischen Landeshauptstadt. Christlich verankerte  
„Mutbürgerinnen und Mutbürger“ hätten in den zu-  
rückliegenden drei Tagen ihren Willen zur Mitgestal-  
tung von Politik und Gesellschaft zum Ausdruck  
gebracht. Die Menschen „drängen auf eine Demokratie  
mit mehr und echter Beteiligung“, denn die bisherige  
Politik unterfordere sie, betonte Göring-Eckardt.

Mit fast 120.000 Dauerteilnehmern sei der Dresdner  
Kirchentag ein „unvergleichlicher Umschlagplatz für  
neue Ideen, geistliche Angebote und Handlungsalterna-  
tiven“ gewesen, hob die Kirchentagspräsidentin hervor.  
„Es war ein Kirchentag offener, nachdenklicher Debat-  
ten und klarer Stellungnahmen“ zur Energiewende, zur  
Friedensethik und anderen aktuellen Fragen. Zugleich  
habe es beim Kirchentag viele „dichte spirituelle Mo-  
mente“ gegeben, fügte sie hinzu. Mit hoher Aufmerk-  
samkeit seien die Kirchentagsteilnehmer den  
zahlreichen Bibelarbeiten gefolgt. Zugleich sei es in  
Dresden gelungen, „Zaungäste“ und „Skeptiker“ zum  
mitfeiern einzuladen. Der Kirchentag habe die Stadt ver-  
wandelt und viele begeistert. Er habe gezeigt, dass die  
Kirchentagsbewegung „lebendig wie nie“ sei.  
Der Kirchentag sei eine Mischung aus Leichtigkeit und

fröhlicher Suche nach tiefgründigen Antworten gewesen, bilanzierte der Bischof der gastgebenden sächsischen Landeskirche, Jochen Bohl. Er habe die Christenmenschen und Gemeinden gestärkt und anderen eine Ahnung davon gegeben, was ein Leben mit

Gott sei. Die Stadt Dresden habe in diesen Tagen einen „veränderten und sehr besonderen Herzschlag“ gehabt, hob Bohl hervor. Viele Bürgerinnen und Bürger hätten Kirche auf eine völlig andere Weise erlebt, als sie für möglich gehalten hätten.

Nach den Worten von Kirchentags-Generalsekretärin Ellen Ueberschär hat das zu Ende gehende Protestantentreffen geographische Brücken zwischen den postkommunistischen Gesellschaften in Mitteleuropa und den nach Freiheit und Demokratie strebenden Ländern in Nordafrika und der arabischen Welt geschlagen. Vertreter der jungen mitteleuropäischen Demokratien hätten ihre Erfahrungen weitergeben können.

*Quelle: [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)*

**Bei allen, welche den Kirchentag als Gastgeber, Helfer oder mit ihrem Gebet unterstützt haben möchten wir uns ganz herzlich bedanken.**



## Drei neue Sonderausstellungen im Lohgerbermuseum Dippoldiswalde

Ab Juni gibt es im Dippoldiswalder Lohgerbermuseum drei neue Sonderausstellungen.

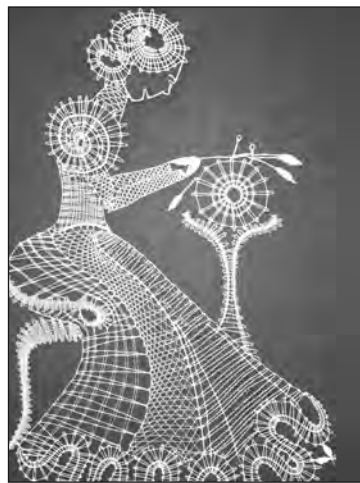
In der großen Lederkammer ist bis 3. 10. 2011 die Ausstellung „**Dippoldiswalder Töpferwaren, gestern und heute**“ zu sehen. Gezeigt werden historische Keramiken, teils aus dem 16. und 17. Jh., altes Dippoldiswalder

Puppengeschirr, aber auch Töpferwaren der Gegenwart, wie z. B. traditionelle Gefäße von Grit Bormann und



Elisabeth Richter sowie kunsthandwerkliche Arbeiten von Iris Pelka.

Die zahlreichen Bodenfunde der letzten Jahrzehnte, Aufkäufe, Schenkungen und Leihgaben lassen uns die Bedeutung der Töpfer in Dippoldiswalde nur erahnen. Dr. Uta Bormann aus Reichstädt forschte in den letzten Jahren intensiv auf diesem Gebiet und brachte mit ihrem großen ehrenamtlichen Engagement viele interessante Tatsachen ans Licht so u. a., dass es in einem Bürgerverzeichnis, welches 1634 angelegt wurde, in Dippoldiswalde bis 1697 allein 22 Töpfereien gab. Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten fließen auch in die neue Sonderausstellung ein.



Eine weitere interessante Sonderausstellung zeigt bis 16. 10. 2011 „**Klöppelkunst aus Dippoldiswalde**“. Die filigranen Kunstwerke stammen von 22 Mitgliedern des Dippoldiswalder Klöppelzirkels, der seit 33 Jahren hier tätig ist. Zu sehen ist die ganze Bandbreite dieses Kunsthandwerkes

vom traditionellen Spitzendeckchen bis zu Schals und Silberschmuck.

In einer Kabinettausstellung sind bis 4. 9. 2011 **Gemälde und Grafiken von Günter Trommler (1931 – 2006)**, dem früheren Kirchenmusikdirektor der ev.-luth. Stadtkirche in Dippoldiswalde, zu sehen.

*Rikarda Groß*

### **Schauvorführungen:**

Im Rahmen der Sonderausstellungen zum Töpferhandwerk und Klöppeln finden am **Samstag, dem 16. Juli von 13 – 17 Uhr** Schauvorführungen statt. Die Besucher können zuschauen wie aus Ton an der Töpferscheibe ein Gefäß entsteht und wie die Klöpplerinnen am Klöppelsack ihre filigranen Kunstwerke fertigen.

---

## Vom Ortschaftsrat berichtet

Der Ortschaftsrat tagte diesmal im umgestalteten Feuerwehrhaus der mittleren Gruppe. Erfreulicherweise waren interessierte Bürger erschienen. Es gab einige Bauanfragen, die alle positiv beschieden werden konnten und Anfragen interessierter Bürger. Zunächst ging es wieder um das Thema Sportplatz der Grundschule. Nachdem im Bauamt der Stadt über eine Flächendrainage



zum Sportplatz keine Unterlagen gefunden worden sind, wurde nun ein wenig Licht ins Dunkel gebracht. Eine Flächendrainage wurde vor Jahren nicht eingebaut, aber eine Dränage zum Entwässern eines sogenannten „Wasserloches“ wurde verlegt. Allerdings wurde der Abfluss beim Auffüllen der unteren Böschung verschüttet. Dadurch staut sich nun das Wasser. Unter den Anträgen für die Bauangelegenheiten wurde Interesse sichtbar, in der seit langer Zeit leerstehenden Kaufhalle eine Tischlerei einzurichten. Wir wollen alle

hoffen, dass dieses Vorhaben gelingt und das Grundstück wieder einer Nutzung zugeführt wird. Der Bericht des Leiters der FFW Reichstädt zum Stand der Feuerwehr lässt Hoffnung für den Steigerturm aufkeimen- der Oberbürgermeister hat 5000 € Unterstützung signalisiert. Außerdem ist unsere Feuerwehr dabei, die Ausstattung des neuen Fahrzeugs festzulegen. Irritationen gibt es wieder zur Tonnagebegrenzung der Bachbrücke an der Tierarztpraxis Dr. Hurlbeck. Die bisher vorhandenen 3,5 t Begrenzungsschilder wurden nur erneuert, nicht mit dem Hinweis versehen „Für Anlieger frei“. Das bedeutet, kein Fahrzeug über 3,5 t Gesamtmasse kann die Brücke passieren. Wie werden dann dort die Schweine gefüttert oder der Müll abgefahren? Die Maßnahme ist nicht zu verstehen. Eine andere nutzbare Zufahrt für große Fahrzeuge existiert nur über Dippes. Wir können daher froh sein, dass der Neubau der Brücke am unteren Feuerwehrhaus genehmigt wurde. Sicher wird nach deren Fertigstellung die untere Brücke entlastet. Leider hat sich noch kein Bürger bereit erklärt, die Aufsicht über die obere Wäscherolle zu übernehmen. Der OSR hat bereits mit einigen Vereinen Verbindung aufgenommen, unter anderem auch dem Heimatverein, aber eine Entscheidung liegt noch nicht vor.

**Die nächste öffentliche Versammlung des Ortschaftsrates findet am 07.07.2011 um 19:30 Uhr im „Niederer Gasthof“ in Reichstädt statt.**

*Ralf-Johannes Heerklotz*

---

### *Heikes Kochecke*

#### *Johannisbeerkuchen „Wilde Taube“*

Im Juli beginnt die Ernte von Johannisbeeren, aus denen sich ein erfrischender Kuchen, der auch schön aussieht zubereiten lässt. Seinen Namen trägt er nach dem gleichnamigen Ort Greiz.

#### *Zutaten für den Teig:*

125 g Margarine, 100 g Zucker, 2 kleine Eier, 2 EL Rum, 2 EL Kakao, 325 g Mehl, 2 gestrichene TL Backpulver, 1 Prise Salz.

#### *Zutaten für den Belag:*

750 g Quark, 2 Eier, 200 g Schlagsahne, 150 g Zucker, 100 g Margarine, 4 Päckchen Vanillinzucker, 1 EL Speisestärke, ¼ TL Salz, ½ l Milch, 1 Päckchen Vanillepudding, 800 g frische oder gefrostete rote Johannisbeeren, 1 Päckchen Himbeergötterspeise, 4 EL Zucker, ¼ l Johannisbeersaft mit Wasser.

#### *Zubereitung:*

Margarine, Zucker, den Eiern, Rum und Kakao alles kurz verrühren und zu einem ziemlich festen Teig kneten und gleich auf der Tischplatte etwas ausrollen, dann auf ein gut gefettetes Blech heben und weiter ausrollen. Den Quark mit Speisestärke, Vanillezucker, Zucker, Salz, der zerlassenen Margarine, Sahne und den Eiern schön cremig schlagen.

Den ohne Zucker gekochten Pudding abgekühlt kurz unter den Quark schlagen und alles auf die dunkle Teigplatte streichen.

Alles glatt streichen, die gut abgetropften Johannisbeeren darauf verteilen und backen bei 180°-200° C ca.40 Minuten.

Götterspeise nach Vorschrift zubereiten und kurz vor Gelierbeginn auf den erkalteten Kuchen geben.

*Guten Appetit wünscht Heike Bellmann!*

## Wie weiter im Hochwasserschutz?

Viele waren sicher gespannt auf die Einwohnerversammlung zu Fragen des Hochwasserschutzes in Reichstädt und Berreuth. Verwunderlich war, dass weniger Interessenten als erwartet gekommen waren. Ca 30 Bürger und Bürgerinnen, der Oberbürgermeister, der Chef des Tiefbauamtes und Mitglieder des Ortschaftsrates hörten sich geduldig und interessiert die Ausführungen des Herrn Reißmann vom Ingenieurbüro Boden und Luft aus Possendorf an. Anders als von vielen angenommen wurde nur eine Studie zum Hochwasser-Managementplan Reichstädt – Berreuth vorgestellt und keine Ausführungsplanung. Bürger, die schon eine Ausführungsplanung für die Gestaltung ihrer Bachböschung und den Starttermin des Baggers erwartet hatten, wurden enttäuscht. Andere Bürger hingegen, die schon be-



fürchtet hatten, ihre Bachwiese als Regenrückhaltebecken hergeben zu müssen, atmeten beruhigt auf. In der Studie wurden verschiedene Varianten zur Sanierung erarbeitet und eine Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt. Sehr interessant war in diesem Zusammenhang die Feststellung des Planungsbüros, dass die Fruchtfolge und die Großfeldwirtschaft wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Hochwasserpegel und den Feldschlammanteil haben. Hier hat es auch schon Abstimmungen mit der Agrargesellschaft zum Ackern in bestimmten Bereichen gegeben. Durch die konkrete Auswahl einer Variante der Studie konnte Klarheit vermittelt werden, wie der Hochwasserschutz am Dorfbach aussehen soll – ohne Speicher, nur mit Sicherung bestimmter neuralgischer Punkte. In einigen Bildern zur Studie wurden die gefährdeten Bereiche gezeigt, ohne jedoch auf bestimmte Sanierungsmaßnahmen einzugehen. Als wichtiger Punkt wurde leider nur auf den Zufluss des Förstereibaches eingegangen. Allerdings fließen unserem Dorfbach noch andere Nebenbäche zu, beispielsweise von den Fiebigen (in Reichstädt Fiebsch genannt) und anderen wichtigen Stellen, die bei Hochwasser ebenfalls sehr viel Wasser führen. Es wurde aber versichert, dass in dieser Studie die Sanierung aller im Durchlass zu kleinen und baufälligen Brücken erfasst seien. Bei einer geplanten

Begehung des gesamten Bachverlaufes, der zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen soll, werden die neuralgischen Punkte vorgestellt und deren Sanierung erläutert. Der Oberbürgermeister konkretisierte dieses Vorhaben insofern, dass diese Vor-Ort-Planungen sehr bürgernah erfolgen sollen. Jeder Anlieger, der Probleme mit bestimmten Punkten seines Grundstückes am Dorfbach hat, kann sich in der Stadtverwaltung melden und dann erfolgt auf Wunsch auch eine Einzelbesichtigung mit dem Tiefbauamt. Auf diese Weise können alle schwierigen Punkte im Konzept erfasst werden. Völlig offen ist aber zurzeit die Finanzierung des gesamten Vorhabens. Erst nach feststehender Finanzierung wird das Planungsbüro aus der Studie eine verbindliche Ausführungsplanung erstellen. Allerdings gibt es auch in diesem Fall Einzelstellen am Bachverlauf, die so schnell wie möglich saniert werden müssen – wie zum Beispiel die Brücke am unteren Feuerwehrgebäude. In diesem Zusammenhang soll dem Ortschaftsrat vom Tiefbauamt eine Liste mit Arbeiten am Bach zur Einstufung der Wertigkeit der Sanierungen in der nächsten Zeit übergeben werden. Dazu wird der Ortschaftsrat Herrn Kohl vom Tiefbauamt der Stadt in eine seiner nächsten Sitzungen einladen. Diese Vorhaben sollen je nach Geldmitteln noch vor Beginn der Gesamtarbeiten vorgezogen werden. Es sind für die Stadt also äußerst sensible Entscheidungen zu treffen und wir sollten hoffen, dass bei dieser Sanierung unser Bach in die Lage versetzt wird, ein größeres Hochwasser ohne Schäden zu überstehen.

*Ralf-Johannes Heerklotz*

### *Herzliches Dankeschön*

Anlässlich meines 75. Geburtstages wurde ich mit vielen guten Wünschen, wunderschönen Blumen und Geschenken bedacht. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei meinen Sportfreunden der AOK, bei unseren Nachbarn sowie der Blaskapelle der FFw für das schöne Ständchen bedanken. Besonders danken möchte ich meinen Kindern und Enkeln für das schöne Geschenk und meinem Sohn Ingo für die musikalische Umrahmung meiner Feier. Dem Inhaber der Gaststätte Parksäle Herrn Wagner und seinem Kollektiv ebenfalls ein großes Dankeschön für die vorzügliche Bewirtung.

*Siegfried Heber*

## Große Hitze? – Wasser, marsch!

Der Juni des Jahres 2011 war sehr trocken, meteorologisch gesehen eigentlich zu trocken. Der Dorfbach wurde fast zum Rinnsal. Doch wer am 17.06.11 gegen 18 Uhr in den Bach schaute, der sah eine ungewöhnlich große Menge Wasser abfließen. Das konnte nur eine Ursache haben: Der ehemalige Badeteich, jetzt Feuerlöschteich Mitteldorf, wird abgelassen und gereinigt. Erinnerungen an Kindertage tauchten auf. Damals hieß es, schnell mit dem Rad zum Badeteich zu fahren, denn beim Reinigen mitzumachen war früher etwas für Privilegierte. Es dauerte lange, bis man als Kind das Alter erreicht hatte, wo man dazu „zugelassen war“. Da wurde geschrubbt, was das Zeug hielt, auch mal mit Schlamm geworfen, versunkene Schätze vom Vorjahr wurden geborgen. Es gehörte zur Selbstverständlichkeit, sich nicht zu ekeln, wenn ein Bluteigel sich in die Stiefel verirrt hatte. Dann wurde der Teich inspiziert, meist vom damaligen Feuerwehr-Hauptmann Ehrhard Schreiber, und das Ablaufventil wieder geschlossen. Nichtschwimmer hatten im Flachen zu bleiben und nur die Schwimmer der Klassen 8 bis 10 durften ins Tiefe. Doch was für Schwimm- und Tauchversuche wurden in dem langsam zulaufenden Wasser geprobt! Immer standen genügend



„Privilegierte“, bewaffnet mit Besen und Scheuerbürste, zur Verfügung. Oft war auch unser Sportlehrer, Herr Bernhardt, in der Nähe. Was für tolle Wasserspiele wurden veranstaltet, wenn das Wasser langsam wieder anstieg. Wer sich traute, in das zulaufende kalte Wasser einzutauchen, wurde bewundert. Doch die Zeiten sind vorbei. Der Teich wird heute mit Spritze und Motorpumpe von der Jugendfeuerwehr gereinigt: sehr routiniert und sehr notwendig - würde sich doch im Ernstfall der Sauger mit Schlamm verstopfen. Diese Gedanken hatte ich an diesem heißen Junitag, als ich mir das Badeteichreinigen von heute ansah.

*Ralf-Johannes Heerklotz*

## Grillabend bei den Frauen des Reichstädter Frauentreffs

Bevor wir uns im Juni zum Grillen trafen, fuhren 10 Frauen im Mai nach Altenberg in das „Raupennest“ zum Schwimmen. Zu erst haben wir ca. 60 Minuten im Bad mit schwimmen oder ruhen im warmen Wasser verbracht. Unsere zweite Stunde galt der Wassergymnastik. Gemeinsam mit unserer Übungsleiterin aus dem Raupennest führten wir sehr viele interessante Übungen durch. Natürlich hatten wir viel Spaß dabei. Wir bemühten uns, alles sehr gewissenhaft in der Wassergymnastik auszuführen. Als wir nach zwei Stunden das „Raupennest“ verließen, waren wir zwar geschafft, aber es hat uns Allen wieder einmal sehr gefallen. An unsere Übungsleiterin nochmals vielen Dank!

Unser erstes Halbjahr haben wir dann mit einem Grillabend am 22.06.2011 bei Familie Lemke abgeschlossen. Nochmals vielen Dank an sie für die Gastfreundschaft.

Jeder von uns brachte etwas „Leckeres“ für diesen Abend mit. So lagen auf dem Grill die unterschiedlichsten Essangebote. Ein paar Frauen brachten den Salat dazu mit und eine andere Gruppe stellte ihre neuen Getränke vor. Nach dem wir uns alle gestärkt hatten, besprachen wir unsere Pläne für das zweite Halbjahr 2011. So wollen wir wandern gehen, eine Fahrt organisieren und uns in der Weihnachtszeit zu einem Abend in einer Reichstädter Gaststätte einfinden.

Näheres werden wir in einer der nächsten Ausgaben berichten.

Natürlich sind Gäste bei uns gern willkommen! Sie sollten sich bitte bei Frau Eike Wießner telefonisch unter (03504 614474) melden!

*Beate Holfert*

*im Auftrag des Reichstädter Frauentreffs*

**Schön Wohnen in Reichstädt**, Mieter ab 01.09.11 für 2-R-Maisonettenwohnung im Ziegelgrund (1.OG + DG, Balkon, Garage im Haus) gesucht. Näheres unter 03504/612193

### Schnelle Hilfe

leistete die Tischlerei Roland Kröhnert dem Tierheim Mitte Mai, als sich ein Dreh-Kipp-Fenster „selbstständig“ machte und nicht mehr geschlossen werden konnte. Dem „Hilferuf“ wurde sofort Folge geleistet - dafür ein ganz großes Dankeschön!

*Ute Weißbach*

# Eine schöne Tradition wird fortgesetzt mit ... Literatur? Michel de Montaigne!

**Mittwoch, den 20. Juli 2011, 19. Uhr**  
**Scheune des „Fohलगutes“ in Reichstädt, Haupt-**  
**straße 82 (Parkmöglichkeit an der Windmühle)**

Erinnern Sie sich an das Schreiben der Schulaufsätze: „Erörtern Sie an einem Beispiel Dieses und Jenes!“. Manchem graut es bei diesem Gedanken. Mancher wird seine Aufsätze gleich mal vom Boden aus der Kiste in der hintersten Ecke hervorkramen. Die Schüler in Frankreich schreiben „Essais“: Versuche. Und Einige unter ihnen werden sich an einem großen Vorbild reiben – Michel de Montaigne.

Michel de Montaigne (1533 – 1592) lebte in der Zeit der Religionskriege, die meiste Zeit in Südfrankreich. Als



ältestes von sieben Kindern war er in eine geadelte Kaufmannsfamilie hineingeboren worden. Die Umgangssprache seiner Schulzeit war Latein. Nachdem er in Toulouse und Bordeaux Jura studiert hatte, kaufte ihm sein Vater den Posten eines Rates am Gerichtshof in Périgueux. Nach weiteren Stationen als Jurist und Bürgermeister von Bordeaux zog er sich auf sein Schloss zurück.

Als in der Bartholomäusnacht 1572 ein Blutbad unter protestantischen Adligen in Paris angerichtet wurde, schrieb Michel de Montaigne an seinen „Versuchen“. Bis zu seinem Tod hat er drei Bände mit „Essais“ gefüllt. Zwischendurch ging er auf Reisen durch Frankreich, Italien, Deutschland und die Schweiz. Mit den Erfahrungen, die er in der Welt und mit sich selbst gesammelt hatte, machte er sich Gedanken über den Menschen, die Welt und die Grenzen beider.

Sein Schreiben kommt plaudernd daher. Und so ist es angenehm, seine Texte zu lesen oder zu lauschen, wenn sie gelesen werden. Nach der Lesung können wir vielleicht mit Michel de Montaigne neu über die Einsamkeit, die Freundschaft oder Anderes nachsinnen.

**Lesung & Wein, ungefähr 60 Minuten**

**Es liest Richard Thomas Günther**

## Rund wie ein Mühlstein



Der Mühlentag 2011 zog wie in den Jahren zuvor viele Gäste an unsere Windmühle. Es waren zwar weniger als sonst, dafür verweilten unsere Gäste aber diesmal länger und nutzten die umfangreichen Angebote an der Mühle und in der benachbarten Fohlgengut-Scheune.

Ein halbes Jahr intensive Vorbereitung auf diesen Höhepunkt im Vereinsleben hat sich gelohnt, denn nahezu all unsere Aktivitäten fanden so statt, wie wir es uns vorstellten. Der Verein setzt auf bewährte Programmpunkte, die der Vergangenheit bei unseren Gästen Anklang fanden. Aber auch sie zu variieren und Neues hinzuzufügen wurde honoriert.

Wichtigste Aufgabe bei der Vorbereitung des Mühlentages war die Neugestaltung des Vorplatzes an der Mühlenbaude.



Die Pflasterarbeiten wurden in einer sehr kurzen Zeit von etwa 3 Wochen realisiert. Voller Stolz konnten wir dieses Vorhaben, mit der Enthüllung des Schlusssteines und der Jahreszahl 2011, zum Mühlentag vornehmen. Diese Ehre kam dem „Zeugwart“ des Vereins Tilo Mende zu, der den größten Anteil bei der Umsetzung dieses wichtigen Vorhabens leistete. Ohne der reibungslosen Zusammenarbeit und großzügigen Hilfe und Unterstützung durch Gewerbetreibende, arrangierten Bürgern, Familienangehörigen und der Stadtverwaltung, wäre dieses Projekt nicht realisierbar gewesen. Ein besonderer Dank geht deshalb an die Baufirma Rocco Krönert, für die wertvolle fundamentale Hilfe, an die Firma Kleber-Heisserer Bau GmbH für die Bereitstellung von Technik, an den Steinmetz „Hans“ Richter für die Herstellung und Montage des Schlusssteines und nicht zuletzt an die Landschaftsbauer Tobias und Jude für Ihre konzentrierte und professionelle Arbeit.

Manchmal werden aber auch Arbeiten ohne Kenntnis des Vorstandes des Heimatvereins vorgenommen. Die Mitglieder „Hans“ Reichel und Karl-Heinz Mäder sowie der Stadtrat Helfried Lohse und andere haben

klamm und heimlich zwei wunderschöne massive Eichenholzbänke mit Lehne für den Mühlsteintisch an der Windmühle gefertigt, bzw. Holz bereit gestellt. Da ist man einfach sprachlos. Mögen diese Bänke recht viele Besucher zum Verweilen einladen und für viele Jahre einen guten Zustand bewahren. Vielen herzlichen Dank dafür.

Es ist eine gute Tradition zum Mühlentag alte Hand-



werkstechniken, Geräte, Maschinen und Gebrauchsgegenstände zu zeigen. Erstmals stellte der Stuhlbauermeister Ingolf Michael aus Ruppendorf sein Handwerk vor, wie auch die Imkerei Berthold aus Beerwalde. Eine große Bereicherung waren die landwirtschaftlichen Geräte, die Rainer Herzog aus Sadisdorf





zeigte. Viele Besucher erfreuten sich auch an den vielen Handwagen, Körben, Koffern mit Inhalt und Kisten. Eine derartige Ausstellung dürfte recht selten zu finden sein. Am Bilder-

rätsel, mit historischen Ansichten aus dem Altkreis Dippoldiswalde, nahmen über 50 Gäste teil. Jeder Teilnehmer gewann eine Ansichtskarte, auf der der neue Werbestempel der Windmühle Reichstädt: „Kleinste und höchstgelegene Holländer-Windmühle Deutschlands, Höhe 7,50 m, 544 m über NN“ abgeschlagen wurde. Bisher sind diese Attribute von keiner anderen deutschen Mühle für sich in Anspruch genommen wurden und wir würden uns freuen, wenn sich diese Tatsache auch bis in den letzten Winkel unseres Landkreises herumsprechen könnte. Das Musikalische Highlight war das Konzert des Schmiedberger Musikanten e.V. Sie überzeugten nicht nur mit musikalischer Qualität und breitem Spektrum ihrer Darbietungen, sondern auch mit erlesenen humoristischen Einlagen. In der Konzertpause stellte das Kinderbekleidungsgeschäft Optimo aus Dippoldiswalde die neuesten Trends vor. Mit viel Hingabe und Geschmack, kindgerecht und farbenfroh wählte Diana Hornig für 15 Reichstädter Kinder passende Sommerkleidung aus, die diese dann auf dem „Laufsteg“ präsentierten. Für diesen Auftritt gab es sehr viel Applaus und manche Eltern und Großeltern werden demnächst diesem Geschäft auf der Herrengasse einen Besuch abstatten. Für die kleinen Besucher der Windmühle gab es nicht nur viel zu sehen und zu hören, sondern auch die Möglichkeit zum Basteln, Filzen, Klettern, Reiten, Malen, Glücksrad drehen oder sich schminken zu lassen, was auch umfangreich genutzt wurde. Die Eltern waren froh über dieses meist kostenfreie Angebot und verweilten bei Kaffee und Kuchen oder bei einem „kühlen Blondem“ und einem „Schlag“ aus der Gulaschkanone. Vielfältige Möglichkeiten für die Gestaltung des Mühlentages ergeben sich durch die uneigennützigere Bereitstellung der Fohlungut-Scheune durch Familie Mathe und Graul. Dafür sind wir sehr dankbar. In diesem Jahr stellte dort Angelika Hillig ihre neuesten Bilder vor und lud zum Schauen, Erkunden und Diskutieren ein. Egon Zönnchen aus Schmölln –Putzkau präsentierte hier seinen Entwurf eines Stammbaums von Johann Friedrich Zönnchen, Guts und Feldbesitzer aus Reichstädt, der in den Wurzeln bis etwa ins Jahr 1590 zurück reicht. Weiterhin nutze Silke Richter mit ihrem Stand „Kinderklamotten“

und der Stand Schminken, Basteln, Filzen und Malen diese Räumlichkeit. Der Gästeandrang war leider etwas verhalten, darum sollte im nächsten Jahr der Besucherstrom noch deutlicher in die Fohlungut-Scheune gelenkt werden und das kulturelle Angebot besser bekannt gemacht werden.

Bereits nach der ersten Auswertung, noch am Mühlen-



tag, bei einem wohlverdienten Gläschen Bier wurde klar, das der Mühlentag eine „runde „ Sache war, der harmonisch verlief und Dank der vielen teilnehmenden Vereinsmitglieder und deren Angehörigen und weiteren Heimatfreunden weniger stressig war, als in den Jahren vorher, trotz der vielen Gäste. All jenen, die aktiv an der Vorbereitung und Absicherung des Mühlentages teilnahmen, Kuchen und Butterschäffchen bereitstellten, handwerkelten, Fettbemmchen schmierten, Kaffee kochten, aufwuschen und und und sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Wir freuen uns schon jetzt auf den 28. Mai 2012, wenn es wieder heißt: „Auf zum Mühlentag an die Reichstädter Windmühle“. Über Vorschläge, Anregungen und Angebote für diesen Tag würden wir uns sehr freuen.

„Glück zu!“, Axel Bellmann, 1. Vorsitzender

### *Herzlichen Dank*

Für die zu meinem **75. Geburtstag** überbrachten Glückwünsche, schönen Blumen, wertvollen Geschenke aus nah und fern, möchte ich mich bei meinen Kindern, Schwiegerkindern, meinen Enkeln, meiner Schwester und Schwägerin, meinen Nichten und Neffen, Nachbarn sowie allen Freunden und Verwandten ganz herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt Herrn Peter Thiele mit seinem Team für die vorzügliche Bewirtung.

*Irmgard Kuhn*

## Neues von der Rappelkiste

### Nachtrag zum Artikel „Freude in der Rappelkiste“

In der Juni-Ausgabe wurde versehentlich der dazugehörige Text unvollständig wiedergegeben, zudem fehl-



ten zwei Fotos. Die fehlenden Sätze kurz zusammengefasst: In der Bild-Zeitung war zu lesen, dass die Feldschlösschen-Brauerei eine Aktion „Statt-Fest“ durchführt. Sie suchten Ideen in Kindereinrich-



tungen oder andere Projekte, die sie mit 1000,00 € unterstützen können. Und so entstand die Chance, den maroden Spielgeräteschuppen als Erneuerungsprojekt einzureichen, und letztlich wurde das Projekt ausgewählt, gefördert und unterstützt. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

*Die Redaktion*

## Frühschoppen zu Pfingsten

Der Wirt vom Gasthof „Zu den grünen Linden“, Peter Thiele, hatte wie alljährlich zum Frühschoppen am



Pfingstsonntag eingeladen. Ein kurzer Regen hatte am Vorabend die Landschaft hübsch vom Staub befreit und so sah man die Helfer schon am frühen Morgen die Tische und Bänke rücken. Bald füllte sich der Platz vor dem Gasthof. Die Blaskapelle der Feuerwehr war gut in Form. Viele der Kapellenmitglieder hatten ihr Notenhandwerk mal im Fanfarenzug der Schule gelernt. Was lag näher, als diesen Klangkörper selbst auftreten zu lassen? Die Eröffnung erfolgte mit der Kapelle der FFW, die bei jedem Auftritt ein neues Repertoire bieten kann. In der großen Pause der Kapelle der FFW hatte der Fanfarenzug seinen Auftritt. Attraktiv am Eingang des Gasthofes aufgestellt ließen die jungen Musiker keine

Langeweile aufkommen. Man kann als Gast festzustellen, dass Live-Musik den Vorteil hat, hörbar zu sein, ohne durch zu große Lautstärke die Gespräche an den Tischen abzuwürgen. Also konnte an den Tischen zugehört, diskutiert und gelacht werden. Der Wirt hatte mit Getränken gut vorgesorgt, umsichtiges Personal angesprochen und eine äußerst leckere Goulauschsuppe vorbereitet. Die Stimmung war bestens. Die Stunden von 10 bis 12 Uhr waren schneller vergangen, als man



dachte. Bei den herrlichen Sonnenstrahlen ließ es sich gut verweilen, dazu der herrliche Wald im Hintergrund – da soll keiner sagen, auf dem Dorf sei es nicht schön!

*Ralf-Johannes Heerklotz (Fotos: Dirk Wehner)*



# Geburtstagsglückwünsche



**Der Ortschaftsrat und die Redaktion gratulieren den Seniorinnen und Senioren, die im Monat Juli ihren Geburtstag feiern, recht herzlich.  
Wir wünschen den Jubilaren Gesundheit und Wohlergehen.**

06. **Ingrid Lange**  
07. **Gertrud Baumgart**  
09. **Christel Lotze**  
11. **Peter Olm**  
12. **Susanne Heger**  
12. **Helmut Grahle**  
12. **Hannelore Voigt**  
17. **Rainer Gietzelt**  
20. **Josef Henke**  
20. **Bertha Weckbrodt**  
22. **Wolfgang Schneider**  
23. **Gisela Heber**  
24. **Karl-Heinz Mäder**  
25. **Manfred Jorgel**  
27. **Konrad Frost**

72. Geburtstag  
84. Geburtstag  
68. Geburtstag  
72. Geburtstag  
73. Geburtstag  
70. Geburtstag  
73. Geburtstag  
68. Geburtstag  
78. Geburtstag  
87. Geburtstag  
70. Geburtstag  
76. Geburtstag  
71. Geburtstag  
73. Geburtstag  
71. Geburtstag

27. **Ingeborg Hartmann**  
28. **Ludwig Voigt**  
30. **Edeltraud Fuchs**

77. Geburtstag  
74. Geburtstag  
70. Geburtstag

**Hinweis:** Die Bestimmungen des Datenschutzes gestatten keine Veröffentlichung der Geburtsdaten ohne eine persönliche Zustimmung. Wenn Ihrerseits bei der Redaktion kein Einspruch vorliegt, setzen wir Ihre Zustimmung für eine Veröffentlichung in unseren „Reichstädter Nachrichten“ auch im Internet voraus. Sollten Sie eine Gratulation zum Geburtstag (ab 60 Jahre) auf dieser Seite wünschen, bitten wir Sie ebenfalls um eine Mitteilung, da wir aus dem gleichen Grund keine Unterlagen zur Verfügung haben.

**Erst mit Erreichen des 70-Lebensjahres und nach Rückkopplung mit dem Einwohnermeldeamt wird den Jubilaren - wie gewohnt - auch in der SZ gratuliert.**

*Unsere Seniorengruppe  
wird herzlich eingeladen:*

## Spielnachmittag

Der Spielnachmittag findet am 07.07.2011 diesmal schon ab 12 Uhr im Gasthof „Zu den grünen Linden“ statt. Eingeladen sind alle spiellustigen Reichstädter.

**Wir sagen: Danke!**

Die Redaktion der „Reichstädter Nachrichten“ möchte sich auf diesem Wege bei Familie Borchers aus Wolfsburg für eine großzügige Spende bedanken. Die Familie war während der Kirchentage in unserem Ort untergebracht, informierte sich neben den Veranstaltungen in Dresden auch ein wenig über unseren Ort und lernte unsere Dorfzeitung kennen. Der Gastgeber erhielt die Spende mit dem Hinweis für einen guten Zweck im Ort. Wir freuen uns, der Empfänger zu sein.

*Die Redaktion*

## Tagesfahrt

Ich möchte hier noch einmal an die Tagesfahrt im August erinnern. Buchungen können jederzeit unter der Telefonnummer 617825 angemeldet werden. Tagesfahrt „Krietzschwitzer Kerzenträume und Eisenbahnwelten“ nach Rathen am 04.08.2011 mit Mittagessen und Kaffeegedeck, inkl. Eintritt Preis ca. 42,00 € Abfahrt von den bekannten Haltestellen in Reichstädt.

*Annelies Goldammer*



Für die zahlreichen Glückwünsche,  
Geschenke und guten Worte  
anlässlich unserer

## Jugendweihe

möchten wir uns bei unseren Eltern,  
Großeltern, Verwandten,  
Bekanntem und Freunden  
recht herzlich bedanken.

Nadine Rührich und Nadine Spielmann

*Reichstädt, Mai 2011*

## Ergebnisse des Hähnewettkrähen zu Pfingsten

Am Pfingstsonnabend wurde zum 28sten Male das Hähnewettkrähen auf der Festwiese in Berreuth durchgeführt. 26 Käfige waren mit den verschiedensten Rassen und Größen des Federviehs besetzt. Pünktlich 8 Uhr wurde der Wett-



kampf frei gegeben. Außer den Zuchtfreunden waren auch andere Schaulustige anwesend, um sich das Spektakel bei herrlichem Wetter aus der Nähe anzusehen. Nach Ende der regulären vorgegebenen Zeit wurde der Hahn des



Geflügelzüchters Wolfgang Lindner mit guten 93 maligem Krähen Sieger. Platz 2 erreichte der Hahn von Siegmund Göhler mit 53 und Platz 3 ging nochmals an einen Hahn des Zuchtfreundes Lindner mit 46 gültigen Versuchen.

*Peter Wehner (Fotos: Dirk Wehner)*

## Abfalltermine Juli

### Restmüll:

07.07.2011  
21.07.2011

### Papier:

05.07.2011

### Biomüll:

04.07.2011  
11.07.2011  
18.07.2011  
25.07.2011

### Gelbe Säcke:

12.07.2011  
26.07.2011

Die Abfallbehälter sind zum Entsorgungstermin bis 6:00 Uhr zur Abholung bereit zu stellen, Feiertage sind im Tourplan bereits berücksichtigt.

## Vorschau Blutspende

22.08.2011 im  
Kulturzentrum Parksäle  
Dippoldiswalde  
von 14:00 bis 19:00 Uhr

## Spruch des Monats

„Der Neid ist die aufrichtigste Form der Anerkennung“



Wilhelm Busch  
1832-1908

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Ortschaftsrat Reichstädt

**Redaktion:** Peter Wehner (61 41 13), Dirk Wehner (61 30 18), Ralf-Johannes Heerklotz (61 44 43)

Finanzen&Vertrieb: Karin Zais (61 78 24)

Unsere Reichstädter Nachrichten sind für jede Zuschrift offen, diese muß jedoch den Namen des Verfassers tragen. Meinungen und Aussagen in den veröffentlichten Artikeln decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers.

**Internet:** [www.reichstaedter-nachrichten.de](http://www.reichstaedter-nachrichten.de),

**E-Mail:** [redaktion@reichstaedter-nachrichten.de](mailto:redaktion@reichstaedter-nachrichten.de) (an alle) oder "Vorname"@reichstaedter-nachrichten.de (an ein Redaktionsmitglied)

**Anzeigen:** [anzeigen@reichstaedter-nachrichten.de](mailto:anzeigen@reichstaedter-nachrichten.de)

**Redaktionsschluss:** 26. Juli 2011

Gestaltung der Reichstädter Nachrichten Dirk Wehner  
Gesamtherstellung:

**alinea**®

Königsbrücker Straße 96  
01099 Dresden  
Telefon: (03 51) 64 64 00  
Fax: (03 51) 6 46 40 10  
E-Mail: [alinea-dresden@t-online.de](mailto:alinea-dresden@t-online.de)